

Wintersemester 2017/18

**[mosse]** LECTURES  
an der  
humboldt-universität  
zu berlin

Die MOSSE-LECTURES an der Humboldt-Universität zu Berlin, gegründet 1997, erinnern an die Geschichte der Familie Mosse, das deutsch-jüdische Verlagshaus Rudolf Mosse und den 1999 verstorbenen Historiker George L. Mosse, der die Vortragsreihe am 14. Mai 1997 eröffnete. Mit ihrer Verpflichtung auf die Förderung von kulturellem Austausch, Wissensvermittlung und politischer Aufklärung sehen sich die MOSSE-LECTURES als wissenschaftliche Einrichtung in der Tradition einer liberal-demokratischen Publizität, wie sie vom »Berliner Tageblatt« bis 1933 gepflegt und verteidigt wurde.

VERANSTALTER  
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN,  
INSTITUT FÜR DEUTSCHE LITERATUR

PROF. A.D. DR. KLAUS R. SCHERPE  
PROF. DR. JOSEPH VOGL  
PROF. DR. MICHAEL KÄMPER VAN  
DEN BOOGAART  
PROF. DR. ETHEL MATALA DE MAZZA  
PROF. DR. ULRIKE VEDDER  
DR. HENDRIK BLUMENTRATH  
PD DR. BURKHARDT WOLF

PROGRAMM UND KOORDINATION  
Dr. Elisabeth Wagner  
T. 030.20 939 777 / 651  
F. 030. 20 939 607  
info@mosse-lectures.de  
www.mosse-lectures.de

Wintersemester 2017/18  
LECTURES  
an der  
humboldt-universität  
zu berlin  
**[mosse]**

## INFINITO, UNFINISHED, UNFERTIG

FLUCHTLINIEN DES KREATIVEN IN KUNST,  
LITERATUR UND WISSENSCHAFT

DONNERSTAG, 09.11.2017, 19 UHR c.t.

PETER GEIMER

»UNVOLLENDETE VERGANGENHEIT.  
GESCHICHTE UND IHRE NACHBILDER«  
mit Ethel Matala de Mazza

DONNERSTAG, 23.11.2017, 19 UHR c.t.

BARBARA NAUMANN

»DAS UNVOLLSTÄNDIGE GANZE.  
DIE UNENDLICHE REDE IN MARCEL  
PROUSTS »RECHERCHE.«  
mit Lothar Müller

DONNERSTAG, 07.12.2017, 19 UHR c.t.

ULRICH PELTZER

»EIN ENDE FINDEN ODER:  
WANN KAM DIE MARQUISE NACH HAUS«  
mit Joseph Vogl

DONNERSTAG, 14.12.2017, 19 UHR c.t.

GEORGES DIDI-HUBERMAN

»ENDLESS UPRISINGS. THE IMAGE  
AS A MEDIUM FOR DESIRE«  
mit Sigrid Weigel

DONNERSTAG, 11.01.2018, 19 UHR c.t.

JENNIFER WALSH

»NEVER ENDING. REIMAGINING THE  
MUSICAL HISTORY OF IRELAND«  
mit Margarete Zander



## INFINITO, UNFINISHED, UNFERTIG Fluchtnlinien des Kreativen in Kunst, Literatur und Wissenschaft

»Ein Werk zu vollenden, heißt es zu töten.« Ein Kraftzentrum der Kunstmoderne manifestiert sich in Sätzen wie diesem. Das »non finito« – die Vorstellung des nicht zu vollendenden Werkes – hat die Künstler seit der Renaissance aktiviert und fasziniert. Der Entwurfscharakter von Leonardos Werk steht im Zeichen der »prescienca«, dem Vor-Wissen angesichts der stets zu erahnenden Vorläufigkeit und Unabgeschlossenheit der Natur. Die Moderne lenkt die Aufmerksamkeit auf das Prozessuale, die bild- und textgenetische Dimension des Kreativen. Zum Eklat des »Unfertigen« – der Unmöglichkeit, die lebendige Natur in der Kunst nachzubilden und zu übertreffen – kommt es in Balzacs Künstlernovelle »Le Chef-d'œuvre inconnu« von 1830. Die Unmöglichkeit, die Vision des Künstlers in einem Werk zu vergegenständlichen, animiert die Einbildungskraft auf dem Weg zur abstrakten Kunst der Moderne. In der literarischen Gefolgschaft dieses Umbruchs lässt sich die Revision des Werkcharakters verfolgen, wie Deleuze sie retrospektiv formuliert hat: das »Schreiben ist eine Sache des Werdens, stets unfertig, stets im Entstehen begriffen.« Valéry notiert, dass »das Werk niemals notwendigerweise »vollendet« sei, der Künstler »gewinnt daraus die Mittel, es zu vernichten und noch einmal zu machen.« Kafkas erzählerische Welt ist geprägt vom unentwegten Aufschub in Raum und Zeit. Es »verzehrt« sich auf einzigartige Weise im Iterativen und Seriellen, im Supplement. Umberto Eco hat in seinem für die moderne Kunst, Literatur und Literaturtheorie inzwischen kanonischen »Opera aperta« von 1962 die Paradigmen des Werkganzen und der Autorschaft grundsätzlich in Frage gestellt, aber weiter als Referenzrahmen gelten lassen. In der bildenden Kunst und Malerei setzt der Verzicht auf die Finalität des Schaffensprozesses Energien frei für einen anderen Umgang mit der Materialität: die Experimente des Übermalens und Überblendens, bei Gerhard Richter beispielsweise. Die moderne Musik verabschiedet in ihren Experimenten – mit der fortlaufenden Erweiterung, Korrektur und Ergänzung des vorgegebenen Materials – die ultimative Geltung des vollendeten Werks. Für die seit den neunziger Jahren von Literatur und Kunst inspirierte Wissenschaftstheorie der »Experimentalkulturen« ist der Kerngedanke des »unfinished« eine selbstverständliche Voraussetzung des prozessualen Denkens. In diesem Programm der Mosse-Lectures soll es im Rückblick auf die Vorgeschichte des modernen »infinito« um eine erweiterte Spurensuche der hier wirksamen kreativen Energien gehen, um künstlerische, literarische und medial inspirierte Versuche und Praktiken zu dieser Figuration in neuerer Zeit. Und in neuester Zeit? Es spricht vieles dafür, das Unfertige gewähren zu lassen und das Perfekte zu meiden.

### Referentinnen\_Referenten

#### \* GEORGES DIDI-HUBERMAN

Professor am Centre d' Histoire et Théorie des Arts an der EHESS in Paris und Honorary Member des ZfL in Berlin; wegbereitende Forschungen zur Archäologie visuellen Wissens und zur Theorie und Philosophie der Ikonographie, Träger des Theodor W. Adorno-Preises; ins Deutsche übersetzte Werke u.a.: »Bilder trotz allem« [2007], »Das Nachleben der Bilder« [2010], »Remontagen der erlittenen Zeit« [2014], »Der Kubus und das Gesicht. Alberto Giacometti« [2015], »Atlas oder die unruhige Rührliche Wissenschaft« [2016]; Kurator zahlreicher Ausstellungen, zuletzt der kunstrevolutionären Ausstellung Uprisings im Jeu de Paumes in Paris, Katalogbuch [2016]

#### \* PETER GEIMER

Professor für Kunstgeschichte an der FU in Berlin, Ko-Sprecher der Kolleg-Forscherguppe »BildEvidenz«, zuvor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin und an der ETH Zürich; Forschungen u.a. zur Wissenschaftsgeschichte und zur Fotografie; Neuere Veröffentlichungen u.a.: »Theorien der Fotografie« [2009, 5. Aufl. 2017], »Bilder aus Versehen. Eine Geschichte fotografischer Erscheinungen« [2010], »UnTot. Existenzen zwischen Leben und Leblosigkeit« [2008, 2014], mit Michael Hagner »Nachleben und Rekonstruktion. Vergangenheit im Bild« [2012], »Derrida ist nicht zu Hause. Begegnungen mit Abwesenden« [2013]

#### \* BARBARA NAUMANN

Professorin für deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Zürich seit 2000, zuvor in Hamburg, Habilitation am Peter-Szondi-Institut der FU Berlin mit einer Arbeit über Ernst Cassirer und Goethe; Arbeitsschwerpunkte u.a. die Beziehungen der Literatur zu Musik und bildender Kunst, Poetik des Romans; Veröffentlichungen u.a. »Rhythmus. Spuren eines Wechselspiels in Künsten und Wissenschaft« [hg. 2005], »Bilder-Denken. Bildlichkeit und Argumentation« [hg. mit Edgar Pankow, 2004], »Bildkritik im Roman« [2012], »Ein Unendliches in Bewegung. Das Ensemble der Künste im Wechselspiel.« [hg. mit Margrit Wyder, 2012]

#### \* ULRICH PELTZER

Freischaffender Schriftsteller, Studium der Psychologie und Philosophie an der FU Berlin, Direktor der Sektion Literatur an der Akademie der Künste in Berlin; zahlreiche Ehrungen und Preise, u.a. Berliner Literaturpreis [1996 und 2008], Bremer Literaturpreis [2003], Peter-Weiss-Preis [2015], Kranichsteiner Literaturpreis [2016]; neuere Werke u.a.: »Bryant Park.« Erzählung [2002], »Teil der Lösung.« Roman [2007], »Angefangen wird mittendrin.« Frankfurter Poetik-Vorlesungen [2011], »Das bessere Leben.« Roman [2015]

#### \* JENNIFER WALSH

Komponistin, Performerin, Vokalistin, Studium an der Scottish Academy of Music und der Northwestern University in den USA, Promotion im Fach Komposition 2002; Gast der Akademie Schloss Solitude und des Berliner Künstlerprogramms des DAAD; ihre multimedialen Produktionen wurden in Europa und in den USA vielfach aufgeführt und ausgezeichnet; seit 2007 kuratiert sie, ausgehend von Dublin, diverse Veranstaltungen des »Grupart«-Projekts; zuletzt aufgeführt: zus. Mit dem Arditti Quartett »Everything is Important« im Programm der MaerzMusik 2017 in Berlin; 2017 erschien Franziska Kloos' Buch »Jennifer Walshe. Spiel mit Identitäten«

#### \* SIGRID WEIGEL

Professorin für deutsche Literatur- und Kulturwissenschaft, 1999 bis 2015 Direktorin des Zentrums für Literatur und Kulturforschung in Berlin; Forschungen u.a. zu Bild und Bildbegriff, zu Ingeborg Bachmann, Walter Benjamin, Aby Warburg, zur jüdischen Philosophie und zum Verhältnis von Natur- und Kulturwissenschaften, Herausgeberin der Schriften von Susan Taubes, Aby-Warburg-Preis der Stadt Hamburg [2016]; neuere Veröffentlichungen u.a.: »Genealogik. Generation, Tradition und Evolution zwischen Natur- und Kulturwissenschaften« [2006], »Walter Benjamin. Die Kreation, das Heilige, die Bilder« [2008], »Grammatologie der Bilder« [2015]

#### \* MARGARETE ZANDER

Freie Autorin und Hörfunkjournalistin der ARD, Studium der Musikwissenschaft und Erziehungswissenschaft, Promotion über Dramaturgien im Hörfunk, künstlerische Leiterin und Moderatorin zahlreicher Musikprogramme und Veranstaltungen, u.a. der Kinderkonzerte der Berliner Philharmoniker und des »Ultraschall« Festivals für zeitgenössische Musik in Berlin, Dozentin an verschiedenen Hochschulen; 2013 erschien ihre Biographie der Klarinetistin »Sabine Meyer: Weltstar mit Herz«



Die MOSSE-LECTURES an der Humboldt-Universität zu Berlin sind eine Veranstaltungsreihe der **MOSSE FOUNDATION** und der **HUMBOLDT-UNIVERSITÄT** zu Berlin